

## II.

### Unsere Toten im Jahre 1909.

---

#### 1. Georg Semper †.

In der verflossenen Periode hat der Tod unserem Verein schmerzliche Lücken beigebracht. Am 21. Februar 1909 starb Georg Semper, eins unserer ältesten und regsten Mitglieder, geboren am 3. August 1837 zu Altona, Bruder des in Würzburg verstorbenen Professors Carl Semper, des ruhmreichen Kenners der Philippinen und der Palau-Inseln, dem er in der Bearbeitung der Philippinischen Schmetterlinge große Dienste geleistet hat; ferner unseres längst verstorbenen einst außerordentlich tätigen Mitgliedes, des Konchyliologen und Paläontologen Otto Semper. Einer Abordnung des Vereins war es vergönnt, dem Entschlafenen im Krematorium zu Ohlsdorf die letzte Ehre zu erweisen. Wissenschaft und Menschlichkeit haben immer in dem Hause Semper einen hervorragenden Platz gehabt; und wir betrauern in dem Dahingegangenen nicht nur den bedeutenden Kenner hiesiger und exotischer Schmetterlinge, den Verfasser der über 700 Seiten starken Lepidopterenfauna der Philippinen, sondern auch den liebenswürdigen und anspruchslosen Freund, der uns sowohl durch wissenschaftliche Belehrung, als auch durch angenehme Unterhaltung manchen genußreichen Abend verschafft hat. War es doch gar nicht so lange vor seinem Tode, daß er uns an einem Abende den Zusammenhang zwischen den klimatischen Provinzen der Philippinen und den auffallend verschiedenen Schmetterlingsfaunen dieser Inselgruppe auf Grund seiner umfassenden Kenntnisse auseinandersetzte.

Wenn auch sein Hauptwerk, die Schmetterlinge der philippinischen Inseln, wie es sich von selbst versteht, einen Teil des großen Semperschen Reisewerkes über den Archipel der

Philippinen bildet, so ist er doch mit der Mehrzahl seiner übrigen Arbeiten im Rahmen unseres Vereins geblieben, dem er bald nach dessen Gründung (März 1871) beigetreten ist. Zwar ist das Datum des Eintritts nicht genau festzustellen, aber bereits in der Versammlung vom 5. Januar 1872 teilt in der Diskussion „Herr Georg Semper mit, daß auf den Philippinen nach den Beobachtungen seines Bruders, des Herrn Professor C. Semper in Würzburg, der Gattung *Therates* angehörende *Cicindeliden* am Wasser, im Rinnsal steil herabfallender Bäche leben.“

Wir finden dann bis zum Jahre 1876 Semper in reger Weise an den Verhandlungen des Vereins beteiligt. Trotz seines Spezialstudiums sind seine Mitteilungen in der Regel der Art, daß sie allgemeineres Interesse beanspruchen. Die letzte Notiz darüber in den älteren Versammlungsberichten stammt vom 13. Oktober 1876. Von seinen Arbeiten in unseren Verhandlungen sind damals die folgenden zu nennen:

Im ersten Bande (1871—1874): „Über meine Seidenzuchtversuche mit *Bombyx mori*.“ Das Ergebnis der Untersuchungen, die von 1866 bis 1874 geführt wurden, ist höchst bemerkenswert, insofern eine Korrelation zwischen der Widerstandsfähigkeit der Raupen und der Qualität der Seide festgestellt wurde. Es gelang Semper, die Tiere durch systematische Auslese so weit abzuhärten, daß er 1873 einen Teil der Raupen gleich nach dem Ausschlüpfen an im Freien stehende Maulbeerbäume setzen konnte. Bei weiterer Auslese der besten erhielt er von deren Nachkommen 1874 bereits 65<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, die zur Verpuppung gelangten. Diese große Abhärtung gegen die Witterung wurde aber mit einer geringeren Qualität der Seide erkauft.

Eine der Hauptaufgaben des Vereins ist es von Anfang an gewesen, die Fauna des Niederelbgebietes zu erforschen. So finden wir bereits im ersten Bande von verschiedenen Autoren Beiträge zur Fauna der Niederelbe, darunter aus der Feder von Schmeltz einen Nachtrag zu dem Verzeichnisse der bisher um Altona und Hamburg gefundenen Großschmetterlinge von H. Tessin.

Daran anschließend liefert Semper im zweiten Bande 1875 „Einige Bemerkungen zu dem Nachtrag zur *Makrolepidopteren-*

fauna Hamburg-Altonas im ersten Bande dieser Verhandlungen“. Der Aufsatz erhält außer faunistischen Ergänzungen wertvolle Fingerzeige für Sammler und eine Mahnung, die Erscheinungszeit der verschiedenen Zustände der Falter besser als bisher zu beobachten.

Es folgen dann im dritten Bande zwei Arbeiten Sempers über philippinische Schmetterlinge, nämlich:

„Diagnosen einiger neuer Tagfalter von den Philippinen“ (13 neue Arten) und: Über die Arten der Tagfaltergattung *Zethera* Felder“, eine Arbeit, in der gezeigt wird, daß die Verbreitung dieser Schmetterlinge abhängig ist von den Provinzen, in welche die Philippinen durch die Meeresströmungen geteilt werden.

Damit schließt vorläufig die Tätigkeit Sempers im Verein. Seine Beziehungen zu demselben treten 1879 noch einmal dadurch hervor, daß er im Journal des Museums Godeffroy, Heft XIV, auf den Seiten 138—194 einen Beitrag zur *Rhopaloceren*-Fauna von Australien liefert, der durch zwei Tafeln erläutert wird.

In den achtziger und neunziger Jahren bis in unser Jahrhundert hinein nimmt ihn die Bearbeitung des großen, von seinem Bruder Carl auf den Philippinen zusammengebrachten Schmetterlingsmaterials in Anspruch. Sein Werk bildet den fünften Band der Wissenschaftlichen Resultate von Dr. C. Sempers Reisen im Archipel der Philippinen und zwar unter dem Titel: „Die Schmetterlinge der Philippinischen Inseln. Beitrag zur Indo-Malayischen *Lepidopteren*-Fauna“. Nach dem Erscheinen der ersten Lieferung 1866 schreibt der Record-Berichterstatter:

„In this account of the Butterflies of the Philippines, the author describes the species, their distribution in the islands, and the number of examples examined, this in some cases being very large.“

Von 1886—1892 erschien jedes Jahr eine Lieferung. 1892 war die Bearbeitung der Tagfalter abgeschlossen. Nach einer Pause von 4 Jahren folgte die Fortsetzung mit der Bearbeitung der Nachfalter, die 1902 fertig wurde. In diesem Teile sind einige Beschreibungen von unserm bekannten *Microlepidopteren*-Forscher A. Sauber. Über 80 Tafeln zieren das gewaltige Werk.

Vom Jahre 1900 an hat Semper wieder als tätiges Mitglied unserm Vereine angehört, dessen Versammlungen er recht regelmäßig besuchte. Für das Jahr 1903 wurde er zum Vorsitzenden gewählt, einem Amte, in dem er es vorzüglich verstand, die eigene Person hinter den Leistungen des Vereins zurücktreten zu lassen. Da er regelmäßig die Sommerfrische in Nien-dorf an der Ostsee verlebte, wo ihm ein kleines Sommerhaus gehörte, so war er in der Lage, unsere Kenntnisse über die Schmetterlingsfauna des östlichen Holsteins ganz wesentlich zu ergänzen. Als Frucht seiner Studien erschien 1907 in unseren Verhandlungen (Bd. 13, 1905—1907) ein „Beitrag zur *Lepidopterenfauna* des östlichen Holsteins“. Vorher (1906) hatte er zwei Arbeiten für die Deutsche entomologische Zeitschrift *Iris* in Dresden Band 18 geliefert: „Lepidopterologische Zuträge von Jacob Hübner, 1820 Augsburg“ (7 Seiten) und: „Beiträge zur *Lepidopterenfauna* des Karolinen-Archipels“ (23 Seiten).

Nach diesen letzten Arbeiten war ihm nicht viel Zeit mehr beschieden. Im Winter 1908 auf 1909 fühlte er bereits, daß es mit ihm zu Ende gehe. Ruhig wie ein Philosoph sprach er darüber. Im Februar 1909 trat das Erwartete ein. Zu früh für seine Freunde, zu früh für die Wissenschaft ist er dahingeshieden; aber reich ist die Saat, die er in seinem arbeit-vollen Leben ausgestreut hat. Wir alle nehmen dankbar Teil an der Ernte, die daraus erwachsen ist.

## 2. Georg von Neumayer †.

Am 25. Mai 1909 starb einer der Großen in der Wissen-schaft, der Wirkliche Geheime Rat, Prof. Dr. Georg Bal-thasar von Neumayer, geboren am 21. Juni 1826 zu Kirch-heimbolanden in der Rheinpfalz; ein Mann, dessen liebenswür-diges Wesen und umfassendes Wissen auch unserm Vereine zu Gute gekommen ist; ein Freund, dessen Tod auch von uns schmerzlich empfunden wird. Es ist gleich nach Neumayers Tode in so vielen Vereinsberichten, Fachzeitschriften und Tages-blättern und in so ausführlicher Weise über sein Leben und Wirken geschrieben worden, daß ich es nicht für meine Auf-gabe halte, so vielen Nekrologen einen ähnlichen hinzuzufügen.